

Halle'sches Tageblatt.

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mart.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis für die hiergelaltene Corpuß-Beile oder deren Raum 15 Fig.

Reclamen vor dem Tagesanfange die drei-gepaltene Corpußzeile oder deren Raum 40 Fig.

Nr. 130.

Mittwoch, den 8. Juni 1887.

88. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Nachdem die Register über die Erhebung der Schulgeld an den hiesigen Schulen pro 1887/88 endgültig festgestellt worden sind, eruchen wir die Eltern derjenigen Kinder, welche die Vorstufe des Gymnasiums, die Klassen IX und X der höheren Mädchenschule, die Bürgerschule oder die Volksschule besuchen, nunmehr für baldige Zahlung der fällig gewordenen Schulgeld-Beträge an unsere Steuer-Receptur, Sorge zu tragen.

Die Zahlung des Schulgeldes für die Gymnasial-Vorschule und die vorbereitenden Klassen der höheren Mädchenschule hat in Vierteljahrs-Terminen im Voraus zu erfolgen. Das Schulgeld für Bürger- und Volksschulen ist, sofern es von den Zahlungspflichtigen nicht vorgezogen werden sollte, dasselbe in Quartalsraten im Voraus zu entrichten, nach den Bestimmungen des Schulgeld-Reglements in Monatsraten bis zum 8. Tage eines jeden Monats im Voraus zu zahlen.

Die Schulgelder für das Gymnasium, die lateinische Realschule und die oberen Klassen der höheren Mädchenschule kommen an den Eltern noch bekannt zu gehenden Terminen in den Räumen der genannten Anstalten zur Zahlung.

Halle a. S., den 24. Mai 1887.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die hiesige Bekanntmachung vom 30. October 1885 — Tagelblatt Nr. 256, — durch welche die Besitzer der auf dem Kattelberge belegenen hiesigen Grundstücke zur Herstellung der erforderlichen Anschlußkanäle an den neubauten Straßenkanal innerhalb einer auf 4 Wochen festgestellten Frist aufgerufen sind, wird hiermit in Gemäßheit des § 4 der Polizei-Verordnung vom 14. Juni 1879 zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß, nachdem nunmehr die gestellte Frist längst abgelaufen ist, von jetzt ab aus den an jener Strafzeitanlage belegenen Grundstücken Niederwischs, Keller, Wirtschaftens und aus dem Gewerbebetriebe herrührende resp. durch solchen bedingte Abfälle nicht mehr durch die Straßenrinnensysteme abgeleitet, noch auf Straßenterrain gegossen werden dürfen.

Halle a. S., den 3. Juni 1887.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Wegen ordnungsmäßigen Ausbaues wird derjenige Theil der Süßstraße, welcher zwischen Dyranen- und Streiberstraße gelegen ist, am **Donnerstag, den 9. Juni cr.** ab bis zur Fertigstellung der betreffenden Arbeiten für den Fuß- und Reiterverkehr gesperrt.

Halle a. S., den 5. Juni 1887.

Die Polizei-Verwaltung.

Ausschreibung.

Die Herstellung eines Thonrohrkanals von 25/30 cm Nichtigweite in der Körnische und Sehmanschen Privatstraße soll im Wege der Wettbewerderung vergeben werden. Angebote sind bis

Montag den 13. d. Mts., Vormittags 10 Uhr auf dem Stadtbauamt einzuweisen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 6. Juni 1887.

Der Stadtbauamt.

Lothausen.

Bekanntmachung.

Der Herr Finanz-Minister hat die durch Pensionierung ihres jegigen Inhabers zur Erledigung kommende Rentmeisterstelle für den Saalkreis vom Rentmeister bei der Stadtreis-Kasse hier selbst, Rechnungs-rath Scholz, und dessen Stelle dem Rentmeister Dubro in Wittenberg vom 1. Juni cr. ab vergeben.

Die Ueberrage beider Klassen an die Genannten hat heute stattgefunden.

Halle a. S., den 31. Mai 1887.

Der Klassen-Curator.

Königliche Landrath des Saalkreises.

Chefmeisterei-Verwaltung.

C. v. Krösigk.

Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 7. Juni 1887.

* Gestern hat die parlamentarische Thätigkeit mit einer Sitzung der Budget-Kommission wieder begonnen. Heute wird das Plenum des Reichstags wieder zusammentreten, auf der Tagesordnung steht neben einigen kleineren Sachen die erste Lesung der Novelle zum Postdampfergesetz. Es ist begründet, daß nach den großen parlamentarischen Anstrengungen des letzten Winters in Abgeordnetenkreisen allgemein der lebhafteste Wunsch herrscht, die Session möchte jetzt möglichst bald geschlossen werden. Wenn dies möglich sein wird, läßt sich heute noch nicht genau beurtheilen. Es wird jetzt unerwünscht eine Verständigung mit der Regierung über diejenigen Gegenstände, welche noch in dieser Session erledigt werden müssen, und diejenigen, welche zurückgestellt werden können, getroffen werden. Daß große neue Vorlagen nicht mehr zu erwarten sind, kann jetzt als feststehend betrachtet werden; nur die bekannten schlag-Lothringischen Gesetzentwürfe sollen noch eingebracht werden. Unter allen Umständen wird man bestrebt sein, die beiden Steuererlasse noch zu erledigen, und es ist nach dem Stand der Vorbereitungen alle Aussicht, daß dies rasch gelingt.

Der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Anwendung abgeänderter Reichsgesetze auf landesrechtliche Angelegenheiten Elsaß-Lothringens besteht aus einem Artikel und befragt, daß durch kaiserliche Verordnung mit Zustimmung des Bundesraths angeordnet werden könne, daß eine durch Reichsgesetz erfolgte Abänderung reichsrechtlicher Vorschriften, welche in Elsaß-Lothringen als Landesrecht gelten, für Elsaß-Lothringen landesrechtliche Anwendung finden solle. In der Verordnung sollte zugleich der Zeitpunkt festgesetzt werden, von dem ab die Abänderung in Wirksamkeit tritt.

* In den ultramontanen Blättern liest man spaltenlang Erörterungen über das Vergehen der Düsseldorf-Regierung wegen der geistlichen Wahlagitation. Vergesslich aber wird man nach irgend einem Wort der Mißbilligung darüber suchen, daß katholische Geistliche die Kanzel zur offenkundigen Wahl- und Parteitagitation mißbrauchen. Das Centrum liest es ganz besonders, sich zum Vertheidiger der Wahlfreiheit gegen ungehörige Beeinflussungen von Beamten, Arbeitgebern u. s. w. aufzuspielen. In jeder Session bringt Herr Kinteln seinen Gesetzentwurf ein, welcher das Strafgesetzbuch mit stärkeren Garantien gegen jeden Versuch, die Wahlfreiheit zu beeinträchtigen, ausstattet will. Jedesmal vergrist er aber den Mißbrauch des geistlichen Amtes, der Kanzel und Seelsorge zur Wahlagitation, einen Mißbrauch, der unendlich viel wirksamer ist als alle Wahlbeeinflussungen, die von Beamten oder Arbeitgebern ausgeht werden mögen. Freilich verhandt das Centrum diesem Mißbrauch einen guten Theil seiner Wählerstimmen und es ist begreiflich genug, daß die ultramontanen Vorkämpfer der Wahlfreiheit über jede sonstige ungehörige Wahlbeeinflussung in Entrüstung gerathen und nur über diese stillschweigend hinweggehen oder sie gar als eine pflichtgemäße Handlung in Schutz nehmen. Wenn die Verletzung des „Culturekampfes“ auch die Folge hätte, daß die Geistlichen sich auf ihren priesterlichen Beruf zurückziehen, und aufhören, die politischen Agitatoren zu spielen, so wäre dies eine der erfreulichsten Früchte des Friedensschlusses und es würde der katholischen Kirche selber nur zum Vortheil gereichen.

* Die bevorstehende Reise des Kultusministers von Gopler nach der Provinz Polen soll nach der „Schl. Ztg.“ mit weiteren Maßnahmen der Regierung zum Schutze des Deutschtums in den ehemals polnischen Landesheilen — speziell auf dem Gebiete der Schule — in Verbindung stehen.

* Die neulich mitgetheilte amtliche Verichtigung der Publikation des „Figaro“ in der „Turquie“ ist, wie die „Nordb. Allg. Ztg.“ konstatiert, von der Fichte um deswillen für notwendig befunden worden, weil das letztgenannte Blatt die Lepfloschen Veröffentlichungen zurzeit abgedruckt hatte. Daß dies in dem genannten halbamtlichen Blatte geschehen konnte, erklärt sich dadurch, daß dasselbe durch französische Redactoren in französischem Sinne geleitet wird.

* Die „Königliche Zeitung“ schreibt — und die Post sowie Nordb. Allg. Zeitung drucken die Notiz ab — daß die diesjährigen Seemannöver in Frankreich als verunglückt bezeichnet werden, indem das Panzergeschwader unter der Führung des Vice-Admirals Peyron weder auf

der Fahrt von Toulon nach Alger nach auf dem Rückwege auch nur ein einziges Torpedoboot zu Gesicht bekommen hat. Bei der Hinahrt konnte das Torpedobootgeschwader wegen schlechten Wetters den Hafen von Vaccio nicht verlassen, und auf der Rückfahrt war von den Torpedobooten nichts zu sehen, so daß die vom Marineminister gestellte Aufgabe nicht ausgeführt wurde. Nach Angaben französischer Fachblätter ist dies ein Beweis dafür, daß die neuen Torpedoboote die geforderte Seetüchtigkeit nicht besitzen, und man verlangt, daß man zu wissenschaftlichen Versuchen zurückkehre und sich nicht in unbilligen Phantasien ergebe, welche viel Geld kosten und das werthvolle Material vorzeitig abnutzen.

* Dem „Standard“ wird aus Constantinopel gemeldet, der russische Botschafter Melidow habe dem Sultan erklärt, die Ratification der anglo-türkischen Convention könnte ihm den Thron kosten. Gleichzeitig ließ er dem Sultan sagen, die Convention bedecke nur, ihm Ägypten zu entziehen. England hätte, um die Convention zu erlangen, den Großvezier und mehrere Palastbeamte mit großen Summen bestochen. Der Sultan schenkte indeß diesen Verdächtigungen keinen Glauben. Melidow verfuhr nun durch Herbeiführung des Sturzes des Ministeriums die Ratification zu verhindern. Der französische Botschafter wurde von seiner Regierung angeeignet, Ruflands Widerstand gegen die Ratification zu unterstützen.

* Die Budget-Kommission des Reichstags ist gestern in die Beratung der Zuckersteuer-Vorlage eingetreten. Die Beratung kam über den Rahmen einer Generaldebatte nicht hinaus und wird heute Abend fortgesetzt werden. Graf zu Stolberg-Wernigerode hat eine Erhöhung der Exportabgabe für die drei Kategorien von Zucker um je 25 Pfennig beantragt. Dem Abg. von Sandorff lag der Antrag vor, die Verbrauchsabgaben für 100 Kilogramm inländischen Rohzuckers statt in Höhe von 10 Mart auf 20 Mart zu bemessen und die Materialsteuer ganz abzumachen. Außerdem will Abg. von Sandorff, statt einer Steuererhöhung eine „Substitutionssteuer“ von 2 Mart für den Supplimentar eingestrichen wissen. Staatssecretär Jacobi vertheidigte die Regierungsvorlage, indem er die Bedeutung der Contribution des gegenwärtigen Staatsystems hervorhob. Durch eine Abänderung dieses Systems würde die Basis für die bestehenden Zuckerverbottungen in einer bedauerlichen Weise verhöhlen. Die Ertragsberechnung im Antrag von Sandorff sei um 8 Millionen Mart zu hoch bemessen da er von einem Inlands-Consum von 4 Millionen Doppelcentner Raffinade ausgehe, während die Regierungsvorlage dieses Consumquantum von Rohzucker annimmt. Die Zustimmung in der Commission wird uns als eine der Regierungsvorlage günstig bezeichnet.

* In Betreff der Ancien netät der vom Militär dienste befreiten geübtenen Supernumerare hat der Finanzminister unter Aufhebung einer entgegenstehenden Verfügung bestimmt, daß fortan das Dienstalter derjenigen Supernumerare, denen die Annahme ohne die als Regel vorgeschriebene vorzuzige Abstellung des Militärdienstes gestattet wird, sowie derjenigen, die zuvor unter der Bedingung der nachträglichen Abstellung jenes Dienstes angenommen worden, demnach aber vom Militärdienste befreit bleiben, nicht vom Tage der Bestimmung als Supernumerar ab, sondern um ein Jahr später bestimmt wird. Zudem hat Herr Müller hierbei daran erinnert, daß das Dienstalter allein keinen Anspruch auf Befreiung zu gewährt, sagt derlei weiter, daß mit der vorstehenden Abnahme nur beabsichtigt wird, in der Rangierung der Supernumerare wieder einen billigen Ausgleich zu schaffen zwischen denjenigen Supernumeraren, die alle für die Annahme vorgeschriebenen Bedingungen, also auch die der Abstellung des Militärdienstes, erfüllen und denjenigen, welche von diesem Dienste befreit bleiben.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 6. Juni. Die Deputiertenkammer leste die Generaldebatte über das Militärgesetz ohne jeden Zwischenfall fort. Das „Journal des Debats“ erklärt es für unnützig, daß beunruhigende Nachrichten über die Lage in Lontin eingegangen seien.

Paris, 6. Juni. Die Abendblätter veröffentlichen einen Brief Wilson's, in welchem dieser die von gewissen Zeitungen über ihn verbreiteten verleumderischen Behauptungen betreffend Völkerverhetzung formell als unbegründet bezeichnet und ein Schreiben des Bundesrats der Agenten de change mittheilt, in welchem der Schweizerische Nord-Druck die Auszahlung von Dividenden an die Aktionäre der Revoütés, und Stammpapiere für so lange unterlag, bis der Bundesrath über den Bau der Moratoriumslimiten entschieden haben wird.

Paris, 6. Juni. Graf Heinrich Clam-Martinuz ist gestern gestorben.

Bregenz, 6. Juni. Die Situation in dem überschommenen Gebiet ist unverändert. Die Schutzarbeiten werden hier auf Eilrigkeit fortgesetzt. In Balachfeld zur Hilfsarbeit zwei Kompagnien Genietruppen eingetroffen.

Berlin, 6. Juni. Die Post von dem am 27. April von

Auction.

Am **Wittwoch, den 8. Juni cr.** Vorm. 9 Uhr kommen **Geißtrake 42** zwangsweise zur Versteigerung: 1 Sopha, 2 Stuhl-Lallenfutler, 15 Tischdecken, 4 Paar gestickte Hofenträger, 1 Hängelampe, Gardinen, 1 graufarbene und 7 andere Kleider, Unterwäsche, Umhänge Leib-, Bett- und Tischwäsche, Schuhe, Betten, Porzellan, 1 Komode, 1 Waschtisch u. dergl. mehr.

Petschick, Gerichtsvollzieher in Halle a. S.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obsternte der Rittergüter Hohenthum und Niemburg soll **Freitag den 10. d. Mts. Vormittags 11 Uhr** im Weberschen Wirthshof zu Hohenthum öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verpachtet werden.

Die Guts-Verwaltung.

Kirichen-Verpachtung.

Wittwoch den 8. Juni Vormittags 10 1/2 Uhr soll im Oestrichen Gasthof zu Gröbers die diesjährige **Kirchenuzung** von Gröbers und Schwoitsch der Halle-Leipziger Chauffee verpachtet werden. Von dem Bestbietenden ist die Pachtsomme nach beendeter Termin voll zu zahlen.

S. A.: Der Gemeinde-Vorstand, Gröbers und Schwoitsch.

Kirichen-Verpachtung.

Die zum Rittergute **Alt-Scherbitz** gehörige diesjährige **Kirchenuzung** soll **Wittwoch den 8. Juni cr. Nachmittag 5 Uhr** im Bureau der Provinzial-Verwaltung öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Die Hälfte der Pachtsomme ist sofort im Termin zu hinterlegen.

Kirichen-Verpachtung.

Die an der **Galleischen, Ramburger und Freyburger Straße**, der hiesigen Stadt gehörigen, **diesjährigen Kirchengenungen in Süh- und Saerkirchen**, sollen nächst

Donnerstag den 9. Juni cr. Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause an den Bestbietenden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden. **Lauchstädt, den 2. Juni 1887.**

Der Magistrat.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Robert Bachsch** zu Halle a. S. ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters Termin auf **den 22. Juni 1887 Vorm. 11 Uhr** vor dem königlichen Amtsgerichte hieselbst, Kleine Steinstraße 8, Zimmer No. 31 bestimmt.

Halle a. S., den 31. Mai 1887.

Große Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts Abth. VII.

Die **Zucker-Chocolade** ist ein deutsches Product, das sich für Kinder bis zum höchsten Alter als das vortheilhafteste und schmeichelhafteste Nahrungsmittel erweisen hat und deshalb in den vornehmsten Familien und in den besten Restaurants vorgezogen wird. Die **Zucker-Chocolade** zeichnet sich hauptsächlich durch einen vorzüglichen Geschmack, großen Reizwert und leichte Verdaulichkeit aus und verdient daher allen Kindern warm empfohlen zu werden. A. Brandt & Co., Leipzig, und alle, die in Leipzig, sind besonders zu empfehlen. Preis 1/2 Mark. Herren H. Wilsch, C. Matzke, G. Engel u. G. Lindner in Halle.

Baum-, Rosen-, Georginen-, Strauch-, **Pfähle**, Blumenstäbe, Pflanzenetiketten, Raffiabast, Bohnenstangen, Spalierlatten, Nistkästen. Holz-Handlung **Carl Schumann** HALLE'S, gr. Steinstraße 81.

H. Freyberg's Brauerei
empfeilt
sein bereits vielfach eingeführtes und anerkannt gutes neues Gebräu
Deutsches Porter-Bier
à Flasche 20 Pfg. franco Haus oder Bahn.
Für Wirthe und Großhändler billiger.
Garantirt nur aus **Walz und Hopfen** gebraut.
Halle a. S. Halle a. S.

Gras-Butter.
Auf sämtlichen Gütern der Genossenschaften meiner hiesigen Molkereien an der Rhön und im Vogelsgebirge hat nunmehr die **Grünfütterung** begonnen. Bekanntlich liefert die Rhön und das Vogelsgebirge, gleich wie die Alpe der Schweiz, die vorzüglichsten aromatischen Futterkräuter, deren Fütterung namentlich in dieser Jahreszeit die Herstellung einer Butter bedingt, welche in Bezug auf **Aroma, Geschmack und Fettreichthum**, hauptsächlich das, was geboten werden kann. Ich will nicht verhehlen, meine werthen Kunden und das Publikum im Allgemeinen darauf aufmerksam zu machen, indem ich gleichzeitig mittheile, daß der Preis für meine hochfeine **Süsssahne-Tafelbutter der Molkerei Sulda** 1,25 Mk. per Pfd., der anderen Molkereien 1,20 Mk. und der Raubutter 1,00 Mk. per Pfund beträgt. Gleichzeitig empfehle ich noch alle Sorten in- und ausländischen Käse, frische Thüringer Eier das **Mandel 55 Pfg.**, sowie vorzüglichen **Bunternidel** (Weberisches Gebäck).
Hessische Butterhandlung Georg Holtzhausen, Leipzigstraße 1.

Kriegs-Ministerium. Aufforderung
zur **Betheiligung an der Lieferung von Patronen.**
Die zur Ausrüstung der Truppen erforderlichen Patronen, und zwar zunächst die hiesigen, sollen bezogen werden und steht zur Einreichung der Angebote Termin auf **den 25. Juni d. J.** an.
Inländische Fabrikanten und Sattler-Zunehmen, welche sich hierbei zu betheiligen beabsichtigen, wollen sich wegen Mittheilung der Lieferungs-Bedingungen halbtags an die mit dem nächstigen Eingangsdatum der Angebote betraute Intendantur desjenigen Armeekorps wenden, in dessen Bezirk sie ihren Wohnsitz haben. (Die in Berlin wohnenden an die Intendantur des III. Armeekorps).
Dieselben werden ferner aufgefordert, der Verrichtung der Besoldungs-Abtheilung des Kriegs-Ministeriums Vorschläge zur **Umänderung der Patronen** der bisherigen **Modells in vordere Patronen** für Mannschaften M/87 einzureichen, denen eine umgeänderte Zeichnung, eine Beschreibung des Umänderungsverfahrens, sowie die Angabe beizulegen ist, zu welchem Preise die Umänderung übernommen werden würde.
Proben, alten sowohl als neuen Modells, können bei sämtlichen Intendanturen, sowie bei den Infanterie-Regimentern und Jäger- (Schützen-)Bataillonen eingesehen werden; auf Wunsch erfolgt Seitens der ersteren gegen Erstattung der Selbstkosten auch die Zubereitung von Nachproben.
Die Umänderungsvorschläge werden davon auszugehen haben, daß:
1) die Form und das Fassungsvermögen (30 Patronen) der vorderen Patronen für Mannschaften M/87 im Wesentlichen erbleibt,
2) die Dauerhaftigkeit bezw. Kriegsdauerbarkeit der umgeänderten Patronen in keiner Weise beeinträchtigt wird und
3) die Kosten der Umänderung in günstigem Verhältnis zu denen der Neubehaffung stehen müssen.
Dem Einleider des besten Vorschlags für ein Umänderungsverfahren, welches den gestellten Anforderungen entspricht, scheidet sich das Kriegs-Ministerium hiermit eine **Prämie von 5000 Mark** zu, indem es sich gleichzeitig das Recht vorbehält, das prämiirte Verfahren allgemein zur Anwendung zu bringen.
Sollte ein annehmbares Umänderungsverfahren nur durch eine Verringerung des Fassungsvermögens - jedoch um höchstens 2 Patronen - erzielt werden können, so wird die ausgesetzte Prämie auf 1000 Mark ermäßigt.
Berlin, den 24. Mai 1887. **Bronsart v. Schellendorf.**

Saalschloßbrauerei.
Mittwoch den 8. Juni Abends 6 Uhr
Grosses Monstre-Concert
zur Feier des 11. Verbandstags Deutscher Conditoren, ausgeführt von der **verstärkten Halle'schen Stadtkapelle;** unter gefälliger Mitwirkung des **Halle'schen Männer-Gesangvereins** unter Leitung des Herrn **F. Franke.**
Grosses Feuerwerk und bengalische Beleuchtung des Saalhofes und der **Burgruine Giebichenstein.**
Fremden ist der Zutritt gegen 30 Pfg. Eintrittsgeld gestattet.

Delikatesse!
Hochfeine scheidend fette
Isländer Serringe
und
neue Malta-Kartoffeln
empfeilt
W. Assmann,
gr. Ulrichstraße 27.

Täglich
frische gek. Zunge, Hamburger Rauchfleisch, Kalbsbraten, Thüringer Rauchwürstchen, Trüffel- u. Sardellenleberwurst, Laehsschinken, diverse feine Rouladen, frische Stützen à St. 40 u. 30 Pfg., harte ger. Rothwurst à Pfund 70 Pfg., täglich frischen gek. Schinken, frische Braunschweiger Mettwurst u. Leberwurst empfiehlt
W. Assmann
27 gr. Ulrichstraße 27.

Tägl. fr. Jauerische Würstchen, Thüringer Rauchwürstchen, ff. Sülze, Lachsbraten, Erdellenleberwurst, Trüffelbraten, get. Zunge, Braunsch. Mettwurst, diverse Braten, garnirte Schüsseln im besten Arrangement empfiehlt
W. Nietsch, Königl. Hoflieferant, Leipzigerstr. 75. Fernsprecher 166.

Rosen- u. Veilchen-Seife
3 Stück 40 Pfg. empfiehlt in vorzüglicher Qualität
M. Waltsgott.
Mein bewährtes **Salicylsäure-Fussstreupulver** halte empfohlen. **M. Waltsgott.**

Mottenpulver, seit Jahren als ganz vorzüglich wirkend anerkannt, sowie **Naphthalin** und **Camphor, Insektenpulver, weissen u. spanischen Pfeffer** empfiehlt **M. Waltsgott.**

Cigaretten-Fabrik Jalta
Alle Promenade 16b am Theater.
Neue Sendung **echter Importen** von 120 bis 500 Mark.
Sinen Posten **echter Havana-Cigarren** von 60 bis 180 Mark.
Echte Havana-Ausschuss zu 60 und 70 Mark. empfiehlt als sehr preiswerth **J. Leutner.**
Marienburger Loose à 3 Wr. bei **Steinbrecher & Jasper.**

Marienburger Loose
Ziehungsanfang morgen. Hauptgewinn 90000 Mk., à 3 Mark sind zu haben in der Expedition dieses Blattes.

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich Julius Mundelt in Halle. - Pöschsche Buchdruckerei (H. Nietschmann) in Halle. Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.